

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 126.

Dienstag, den 6. Mai.

1845.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der Mess- und fortlaufenden Conti werden von unterzeichnetem Hauptsteuer-Amt hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder Duplicat-Certificate, über die in der Messe verkauften Waarenposten längstens bis **Donnerstag den 8. Mai a. c. Abends 6 Uhr,** an welchem Tage der Abschreibungs-Termin für diese Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst auch lithographirte Formulare zu gedachten Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.  
Leipzig, am 28. April 1845.

**Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.**

### Ueber die sittliche Fortbildung und Beredlung der Menschen durch Erfüllung ihrer Pflichten gegen die Thiere; mit Hinsicht auf die bestehende ältere und neuere Strafgesetzgebung gegen das Mißhandeln derselben

Vom Adv. Graichen,

v. 3. Secretair des Leipziger Vereins gegen das Quälen der Thiere.  
(F o r t s e t z u n g.)

§. 8. Sehen wir nun auf das schon erwähnte königl. sächs. Strafgesetzbuch vom 30. März 1838 in Hinsicht auf Thierquälerei näher ein, so ist im 310. Artikel die Bestimmung ausgesprochen: Boshafte oder muthwilliges Quälen von Thieren ist mit Gefängniß bis zu vier Wochen oder verhältnißmäßiger Geldbuße zu bestrafen.

Dieser Artikel war in den Strafgesetzentwurf nicht mit aufgenommen, er kam hinein durch einen genau begründeten, in der ersten Kammer der Ständeversammlung am 6. Februar 1837 angenommenen und später auch von der zweiten Kammer genehmigten Antrag des Domherrn Dr. Günther aus Leipzig.

Nun wird aber das boshafte Quälen eines Thieres dadurch erkannt, wo es gequält wird, um es zu quälen, wo also der Zweck des Quälens die Qual selbst ist. Soll darnach Jemand wegen boshafte Thierquälens Strafe leiden, gegen den müßte dargethan sein:

- a) daß er die Absicht wirklich gehabt habe, das Thier zu quälen,
- b) daß dem Thiere ein bedeutender Schmerz verursacht, daß es wirklich gequält worden und
- c) daß die Qual aus keinem andern Zwecke vorgenommen, worden sei, als um das Thier zu quälen.

Das muthwillige Quälen eines Thieres findet dann statt, wenn die Qualen durch Ausbrüche einer strafenswerthen Leichtfertigkeit hervorgerufen werden und ist unter der Voraussetzung zu bestrafen:

- a) daß das Thier wirklich gequält worden,
- b) daß die bloße üble Behandlung des Thieres die Hauptsache ist, und
- c) daß es dem Thäter als Fehler angerechnet werden kann, daß er seine Handlung nicht so überlegt hat, als er sollte.

Wir geben hier ein Beispiel\*):

In das Gehöfte eines Grundstücksbesizers kam öfters eine Kaze, welche er daselbst nicht wohl leiden mochte. Als diese

\* Man vergl. Graichen Mittheilungen aus der landwirthschaftlichen Rechtskund. 1. Band. 1841. Seite 572 fig.

eines Tages abermals einschlich, fing er sie weg, schleppte sie in ein Local ohne Fenster und verschloß die Thiere; hierauf verfolgte und schlug er das Thier mit einem Stocke so lange, bis es todt niedersank. Er hatte dabei die Absicht, die Kaze für immer zu verschrecken, wurde aber muthwilliger Thierquäler, da seine Handlung zwar einen erlaubten Zweck hatte, das Mittel selbst aber Qual für das Thier wurde und, den Begriffen jedes Vernünftigen nach, den Zweck überwog.

§ 9. Anders verhält es sich mit diesem Falle, der im Jahre 1838 in einer sächsischen Stadt zur Untersuchung kam:

Der Besitzer einer Menagerie kündigte einen Kampf zwischen mehreren wüthenden Thieren an, die sich schon von Natur hassen. Es fanden sich Zuschauer zahlreich ein; man sah mehrere, durch Anreizungsmittel aller Art in Wuth versetzte Hunde auf einen Bären heßen, welche sich nach gegenseitigem Kampfe blutend in dessen Fleisch so eingebissen hatten, daß deren Zähne daraus mit eisernen Haken ausgebrochen werden mußten. Das empörte Gefühl der Zuschauer sprach sich darüber, wie nicht anders zu erwarten war, sehr mißfällig aus; der Vorgang wurde angezeigt und kriminell behandelt. Der Besitzer jener Thiere, welcher die aufgezählten Thatfachen bis auf die eine, daß die Thiere zu jenem Kampfe besonders angereizt worden seien, einräumte, wurde vom Untersuchungsgerichte zu einer ansehnlichen Geldstrafe statt Gefängniß um deswillen verurtheilt, weil eine muthwillige Thierquälerei in der angezeigten Handlung allerdings vorliege und solche eben so gut geeignet sei, das moralische Gefühl zu untergraben, als sie dasselbe tief verlege, es möge nun die Feindseligkeit der kämpfenden Thiere gegen einander in deren Naturtrieben begründet, oder durch künstliche Mittel hervorgerufen worden sein.

Der Verurtheilte ließ sich hiergegen vertheidigen, worauf das zuständige Appellationsgericht in der Hauptsache dahin erkannte, daß derselbe mit der im ersten Erkenntnisse ihm auferlegten Geldstrafe sowohl mit der daselbst ihm zuerkannten Abstattung der Unkosten zu verschonen sei, weil unter dem im Kriminalgesetzbuche als strafbar bezeichneten boshafte oder muthwilligen Quälen von Thieren nur solche Handlungen, welche lediglich in Boshait und Muthwillen ihren Grund und das Quälen der Thiere zum Zweck haben, zu verstehen, von dem veranstalteten Thierkampfe aber keineswegs anzunehmen sei, daß der Unternehmer die Thiere zu quälen, boshafte oder muthwilliger Weise bezweckt habe, wozu noch komme, daß, nach dem Anführen des Defendenden ein solcher Kampf von Zeit zu Zeit zu dem Zwecke anzustellen sei, um beim etwaigen Ausbrechen der zur Schau

ausgestellten Thiere die nöthigen Schutzmittel dagegen in den Händen zu haben, auch der Umstand daß bei jenem Thierkampfe dem Publikum Zutritt gewährt, um so weniger von Einfluß sei, da der Unternehmer dabei weder einer allgemeinen, noch einer ihm besonders erteilten speziellen Polizeivorschrift zuwidergehandelt habe.

Die Sache blieb somit auf sich beruhen, obschon gegen die letzte Entscheidung sich so Manches nicht Unerhebliche sagen läßt; denn die Motiven des Gesetzes „Bewahrung der Sittlichkeit“ sollen gerade solchen Gelegenheiten entgegenarbeiten, bei denen das zartere Gefühl abgestumpft und Rohheit der Sinnesart durch Beispiele genährt und fortgepflanzt wird. Solche üble Beispiele müssen vermieden werden, wenn man anders Bartheit des Gefühls, die stärkste Kämpferin gegen Thierquälerei, aufrecht erhalten will.

Die Polizeibehörde hätte den angekündigten Kampf zur bloßen Belustigung der Zuschauer um Geld gar nicht gestatten sollen; bei welcher Gelegenheit mit bemerkt wird, daß Bärenführer, wenn sie auch mit Pässen versehen sind, dennoch sogleich über die Grenze gewiesen werden sollen. Vergl. Zirkul. vom 30. Mai 1766. C. A. Cl. T. I. S. 915.

§. 10. Muthwillige Thierquälerei lag aber jeden Falls in folgendem Beispiele vor: Ein Kuhhirte wollte von entfernter Weide seine Kühe eilig in den Stall zurück haben und legte zu diesem Behufe dem Bullen, welcher der Herde stets vorausging, brennenden Schwamm in den After; er hatte dabei einen erlaubten Zweck, wurde jedoch muthwilliger Thierquäler, da er offenbar ein Mittel wählte, welches ihm jeder Funke von Menschenverstand widerrathen mußte, während andererseits die Qual des Thieres nicht sein höchster Zweck war.

§. 11. Was die Höhe der Strafe selbst anlangt, so kann nach dem sächsischen Kriminalgesetzbuche Gefängnißstrafe bis zu vier Wochen oder Geldstrafe eintreten; diese Geldstrafe würde nach den übrigen kriminalgesetzlichen Bestimmungen ein Tag Gefängniß, 10 Ngr. bis 1 Thlr. gerechnet, von 10 Ngr. bis resp. 28 Thlr. gesteigert werden können. Ist diese Strafe schon an und für sich nicht eben hoch, so werden Ahndungen des Versuchs, der Belhülfe und der Begünstigung der Thierquälerei, um so gelinder ausfallen, als überhaupt die Strafe des Versuchs  $\frac{2}{3}$ , die der Begünstigung  $\frac{1}{3}$  der Strafgrößen des Hauptverbrechens ausmachen soll, und nun stets erst zu fragen ist, wie das Hauptverbrechen im vorkommenden Falle zu bestrafen sei.

§. 12. Was hingegen die übermäßige Anstrengung der Thiere während des erlaubten Gebrauches derselben und daraus entstehenden Mißhandlung anlangt, so kommt nach einer Verordnung des königl. sächs. Ministeriums der Justiz und des Innern vom 31. Juli 1839 die Bestrafung der Polizeibehörde zu. Eine diesfallige Bestrafung aber setzt voraus:

- a) ein Ueberschreiten in der Anstrengung der Kräfte des Thiers,
- b) auf eine dem Thiere beschwerliche Weise.

Das Ermessen sachverständiger Personen wird hierbei öfters zu Rathe gezogen werden müssen, obschon in andern Fällen das Strafbare aus der Handlung selbst zu erkennen sein wird.

§. 13. Deutlicher werden solches einige Beispiele machen: Ein Fuhrmann ladet dermaßen auf, daß die vorgespannten Thiere sichtlich und nach Sachkundiger Ermessen, das Fuhrwerk unmöglich fortziehen können. Dennoch sollen sie es thun; man sieht wie die Thiere sich abmühen und plagen, sie sind es aber nicht im Stande und dennoch treibt sie der Wagenführer an, wohlbewußt, daß er ihnen Unmögliches zumuthet. Eine solche Handlung ist ein Ueberschreiten des erlaubten Gebrauches der Thiere.

§. 14. Leicht wird man, um dies hier beiläufig mit zu bemerken, den Uebergang zur muthwilligen und boshaften Thierquälerei aus Folgendem erkennen:

Die Thiere haben sich wund gezogen, es reiben und drücken die Riemen und Strenge, Kommete und Sattel die wunden Stellen; der Fuhrmann bemerkt dies, er könnte ihnen mit Leichtig-

keit ihr Schmerzen lindern, er unterläßt es; er schlägt vielmehr in der unverbürgten Hoffnung auf die Pferde los, daß er sich vielleicht mit dem Gespann noch fortarbeite. Die Thiere müssen nothwendig große Schmerzen leiden; der Mann weiß das, doch schont er nicht, und treibt wieder und immer wieder mit verstärkten Schlägen, doch allenthalben vergebens an.

Hier liegt nicht mehr ein Ueberschreiten im erlaubten Gebrauche der Thiere, sondern muthwillige Thierquälerei vor. Hat nun vollends der Fuhrmann, wie es vorgekommen, die laut ausgesprochene Absicht, den wunden Thieren, eben weil sie nicht ziehen, dafür Schmerzen erdulden zu lassen, und treibt er sie, in Zorn versezt, einzig und allein zu diesem Zwecke heftig an, damit sie sich, (sie überdies noch mit dem Peitschenstiele vor den Kopf und in die Augen schlagend) recht abplagen sollen und ihre Schmerzen recht fühlen möchten, so ist er ein boshafter Thierquäler.

(Schluß folgt.)

### Mus Dresden.

Am ersten Mai d. J. wurde unserm Bürgermeister, Ritter Hübler, Seiten seiner Collegen und der Stadtverordneten durch Deputation eine freudige Anerkennung zu Theil. Derselbe war nämlich vor 25 Jahren an diesem Tage als Mitglied des hiesigen Stadtraths eingetreten; durch erwähnte Deputation wurde demselben am Frühmorgen eine der freudigsten Ueberraschungen indem man den Zinsgenuß, von einer Stiftung des verstorbenen Bürgermeisters Bergmann, für den jedesmaligen amtsführenden Nachfolger bestimmt, seit Einführung der Städteordnung und Fixirung der Besoldungen — demselben verweigert hatte, ihm von da an und die Zukunft, laut Beschluß der Stadtverordneten vom 16. April d. J. überwies. Nachmittags wurde der Jubilar bei einem vom Stadtrathe im Saale der Harmonie veranstalteten Mahle, welchem sich die Stadtverordneten und die Mitglieder des Stadtgerichts angeschlossen hatten, und nur der Bruder und Sohn des Jubilars, so wie Obersteuer-Procurator Eisenstuck und Polizeidirector v. Dppell als Gäste eingeladen waren, feierlich empfangen, und mit einem silbernen Pokal, von den Mitgliedern des Stadtraths bei dem Hofjuwelier Zeiß bestellt und gefertigt, erfreut, welcher außer der Widmung und den in 18 Feldern befindlichen Namen der 18 Stadträthe, mit der Saronia, sich auf das Wappen von Dresden stützend, und im Begriff stehend, den Jubilar zu bekränzen u., decorirt ist.

Der Finanzprocurator Zenker als Vorsteher der Stadtverordneten eröffnete den Kreis der Toaste auf das Wohl und fernere Wirken des Biedermannes, welchem in vielseitiger Beziehung die Stadträthe Art, (der Jubilar) Hertel, Jädicke und Rachel, und die Stadtverordneten Beschorner, Heydenreich, Zeiß, Benedictus, Flemming, Obersteuer-Procurator Eisenstuck und Stadtr. Schmalz folgten.

Wenn auch geräuschlos, daher ohne Musikbegleitung, so endete doch dies äußerst gemüthliche, man könnte es „Städtisches Familienmah!“ nennen, auf die froheste Weise mit innigen Wünschen für das lange Leben und Wirken des Bürgermeisters, zugleich im glücklichen Verein mit seiner Familie und unserer Stadt!

### L o r z i n g.

Ein längerer Aufsatz im Hamburger Correspondenten, welcher sich unparteiisch, lobend und tadelnd, über die neueste Conschöpfung Lorzings, der bis jetzt noch der Unstrige ist, die Oper „Undine“ ausspricht, sagt unter anderm Folgendes: „Undine ist die verdienstvolle Arbeit eines Mannes, dem die deutsche Opernmusik mehr zu danken hat als man glaubt. Lorzing hat es begriffen, daß wir zur Regeneration, zur wohlthätigen Reform unserer heroischen Oper vor allem der Cultur der komischen bedürfen, weil nur auf diesem Wege die Bewältigung und Klärung der Massen, der Ensembles möglich ist.“

**Wunsch im Interesse der Wasserbeschädigten.**

In Dresden haben sich bisher die Concerte und Abendunterhaltungen zum Besten der Ueberschwemmten förmlich gezeigt und folgende Liste ist vielleicht nicht einmal vollständig: am 5. April: Dresdner Lieberkranz; am 9. und 11.: Dreißigste Singacademie (Israel in Aegypten); am 16.: Ferdinand Hiller; am 19.: Mortier de Fontaine; am 28.: Stadtmusikchor und Musikchor des Regiments Prinz Max; am 3. Mai: Angelo Ciccarelli; außerdem dramatische Vorstellungen und Unterhaltungen von Privatgesellschaften (Thalia, Latitia u. a.) veranstaltet am 14., 16. und 18. April. Ein Concert der königlichen Capelle wird einer vorläufigen Ankündigung zufolge nächstens ebenfalls stattfinden; nur von einer Theateraufführung hat noch nichts verlautet.

Was ist von dieser Art in Leipzig geschehn? Außer einer Abendunterhaltung der Gesellschaft Iris im Tivoli und einer Musikaufführung der Singacademie in der Thomaskirche bisher gar nichts. Dieser auffallende Contrast findet freilich in der Messe, welche dazwischen kam, hinreichende Entschuldigung; möge es aber auch hier heißen: aufgeschoben ist nicht aufge-

hoben. Die Noth ist gewiß nicht gering anzuschlagen, und da Sachsen hierbei fast ganz auf sich selbst angewiesen ist und von den Nachbarstaaten, von denen wohl keiner ganz verschont geblieben ist, wenig oder nichts zu erwarten hat, so ist um so mehr zu wünschen, daß Leipzig sich anstrenge und seinem alten Rufe der Wohlthätigkeit Ehre mache. Möge sich dies Jeder gesagt sein lassen, der etwas thun kann! (Eingesendet.)

**Einnahme  
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
vom 27. April bis 3. Mai 1845.**

Für 7211 Personen . . . . . 6223  $\frac{1}{2}$  17  $\frac{1}{2}$  Ngr  
Für Güter etc. . . . . 3898  $\frac{1}{2}$  26 Ngr

Summa 10122  $\frac{1}{2}$  13  $\frac{1}{2}$  Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**Gustav Sartort**, Vorsitzender.  
**F. Busse**, Bevollmächtigter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschei.

**Börse in Leipzig, am 5. Mai 1845.**

**Course im 14 Thaler-Fusse.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr 250 Ct. s.	k. S.	140 $\frac{1}{2}$	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.			S. erbländ. Pfand- } v. 500 . . . $\frac{1}{2}$		98 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	Anamünzungs-Fusse auf 100	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ } v. 100 u. 25 -		100 $\frac{1}{2}$
Angsborg pr. 150 Ct. s.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducat. à 3 $\frac{1}{2}$ . . . do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	„ lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		100
	3 Mt.	—	Kaiserliche do. do. . . . . do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	„ do do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	Breslauer do. do. : à 65 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	6	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-		108 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	Passir . do. do. : à 65 As : do.	—	6	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	111 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species und Gulden : do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine		99 $\frac{1}{2}$
à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	3 Mt.	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln : do.	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		96 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	Silber : do. do. . . do.	—	—	(300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$ ) . . . . .		117 $\frac{1}{2}$
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 $\frac{1}{2}$	<b>Staatspapiere, Actien</b>			K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.		106 $\frac{1}{2}$
is S. W.	3 Mt.	—	<b>etc., excl. Zinsen.</b>			do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ : do. do.		81 $\frac{1}{2}$
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 $\frac{1}{2}$	K. Sächs Staatsp. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{1}{2}$	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ : do. do.		—
	3 Mt.	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. { kleinere . . .	—	96	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss		—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	8. 26	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	Wien B.-Act. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$		161
	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	98 $\frac{1}{2}$	Leipz do. à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
Paris pr. 300 Francs	3 Mt.	—	kleinere . . .	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien		136 $\frac{1}{2}$
	k. S.	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	97	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
	3 Mt.	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$		97 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	104 $\frac{1}{2}$	kleinere . . .	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
	3 Mt.	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$		113
	3 Mt.	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{1}{2}$	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$		104 $\frac{1}{2}$
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.		—	kleinere . . .	—	—	Chemn.-Ries.E.-A. excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$		103 $\frac{1}{2}$
à 12 K. 8 G. . . . auf 100		—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.			Löb-Zitt Eis.-A. excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$		183
Freus. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do		—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.			Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Actien		—
		—				à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$		—

**An meine Mitbürger.**

Von einem Theile des Publicums ist gestern Abend einem Künstler eine bittere Kränkung zu Theil geworden, welcher vielmehr den Dank des Publicums für ein geschaffenes tüchtiges Ensemble im höchsten Grade verdient hat. Die Veranlassung dieser Kränkung sind Entstellungen, Lügen und Verläumdungen, denen ich hier um so entschiedener entgegen treten muß, als ihre fortgesetzte Wirkung das Leipziger Theater zerstören muß.

Daher gebe ich hier die bestimmteste Erklärung ab, daß Herr **Marr** auf die Oper nicht den geringsten Einfluß hat, einen solchen gewiß nicht sucht und überhaupt auf das ganze Geschäft nur den Einfluß ausübt, welchen seine wichtige Stellung als Oberregisseur notwendig mit sich bringt, ohne sich in irgend welche andere Angelegenheiten zu mischen. Ueberhaupt ist es eine Unwahrheit, daß die Oper irgendwie gegen das Schauspiel zurückgestellt oder vernachlässigt werden soll; vielmehr zielen alle Veränderungen, die in nächster Zeit vorkommen werden, darauf, den Opernvorstellungen eine größere Mannigfaltigkeit, Abwechslung und Reichhaltigkeit zu geben.

Bei diesen Veränderungen handle ich überhaupt durchaus nicht willkürlich und eigenmächtig; vielmehr bin ich verpflichtet, meiner vorgesetzten Behörde von allen eintretenden oder beabsichtigten Veränderungen Rechenschaft zu geben und habe diese Pflicht erfüllt; die Behörde hat die Gründe dieser Veränderungen vollkommen anerkannt und meine Handlungsweise in dieser Beziehung gebilligt und genehmigt. Wer sich für die dabei obwaltenden Verhältnisse interessiert, beliebe sich an mich zu wenden und ich werde nicht anstehen, ihm die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Die neuen Mitglieder, welche ich dem Publicum vorführe, sind, wenn die Verhältnisse ein vorheriges Gastspiel nicht gestatten, meist nur auf kurze Zeit angestellt, so daß — wenn der Ruf und vortheilhafte Zeugnisse sich nicht bewähren sollten —

das Publicum wenigstens nicht lange ihm etwa mißfällige Mitglieder zu sehen braucht. Daß übrigens der Nachtheil bei etwa verkehrten Anstellungen auf meiner Seite ist, liegt auf der Hand.

So offen wie ich dem Publicum vom ersten Augenblicke meines Unternehmens an entgegen getreten bin, so offen und vertrauensvoll geschieht es jetzt; aber ich halte mich auch für berechtigt, nach dem bisherigen Gange meiner Geschäftsführung so viel Vertrauen vom Publicum zu erwarten und zu verlangen, daß man voraussetzt, ich werde bei allen neuen Erwerbungen das Wohl, den Ruf, das Gedeihen und den Fortbestand des Theaters im Auge haben; daß man so billig ist, anzuerkennen, daß ich Personal und Ausgaben den Kräften und Mitteln des Theaters anpassen muß, wenn dasselbe auf solider Grundlage beruhen soll.

Wenn die neuen Mitglieder dem Publicum nicht genügen, wenn ich in Zukunft den billigen Wünschen desselben nicht entspreche, wenn das Theater nicht leistet, was es seiner Stellung und Mitteln nach leisten kann und soll, dann mag man tadeln und sein Mißfallen äußern. Ich wahrlich hemme das unbedingt freie Urtheil nicht, sondern fördere dasselbe, wo und wie ich kann.

Wenn aber ein Theil des Publicums mit vorgefaßten Meinungen das Theater besucht, sich durch Unwahrheiten und Verläumdungen zu mißfälligen Urtheilen verleiten läßt, ohne alle Prüfung — Ungerechtigkeiten gegen ganz unbetheiligte Personen ausübt, und auf diese Art im Voraus in Veranstellungen eingreift, die auf Ueberzeugung und Nothwendigkeit beruhen, so muß ich dagegen allerdings den Schutz des Gesamtpublicums entschieden in Anspruch nehmen. Ein solches Verfahren würde unser Theater zu ewigem Stillstande verurtheilen, die Erwerbung frischer Kräfte unmöglich machen und Künstler von uns verschrecken, die sich einer solchen Behandlung nicht aussetzen wollen. Nur die Darstellung — diese aber unbedingt und ungeschmälert — fällt dem Urtheile des Publicums anheim; jede Einmischung in andere Verhältnisse ist dem Theater verderblich.

Den erwähnten Schutz des Gesamtpublicums nehme ich also hiermit offen und vertrauensvoll in Anspruch; auf seine Theilnahme, Billigkeit und Gerechtigkeit baue ich ferner, wie bisher, mein Unternehmen. — Sollten — was ich nicht fürchte — diese Stützen mich verlassen, dann freilich müßte ich so bald als möglich auf ein Unternehmen verzichten, welches ohne dieselben in sich selbst zerfallen muß.

Leipzig, den 5. Mai 1845.

Dr. C. Ch. Schmidt, Director des hiesigen Stadttheaters.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 6. Mai 1845.

### Das Urbild des Tartüffe,

Lustspiel in 5 Acten von Carl Guckew.

#### Personen.

Ludwig XIV., König von Frankreich, . . . . .	Herr Richter.
Florence, sein Minister, . . . . .	Stürmer.
Delarive, Kammerherr, . . . . .	Lincke.
Präsident Lamoignon, . . . . .	Marr.
Leibarzt Dubois, . . . . .	Bickert.
Chapelle, Akademiker, . . . . .	Ullram.
Lefevre, Parlamentsrath, . . . . .	Guttmann.
Molière, . . . . .	Marrder.
Armande, } Schauspielerinnen, } Fräul. Baumeister.	
Madelaine, } . . . . .	Frau Günther = Bachmann.
Rathieu, Bürger von Paris, . . . . .	Herr Ballmann.
Germain, Chapelles Bedienter, . . . . .	Paulmann.
Louison, Armandes Mädchen, . . . . .	Fräul. Claus.
Ein Lakai des Königs, . . . . .	Herr Schulz.
Ein Bedienter des Ministers, . . . . .	Schröter.
Ein Officier, . . . . .	Lehmann.
Zwei Commissaire } . . . . .	Krüger.
Ein Theaterdiener . . . . .	Renner.
Abgeordnete . . . . .	Anschütz.

Wolk und Publicum hinter der Scene.

Act der Handlung: Paris. Zeit: 1667.

Mittwoch den 7. Mai: **Norma**, große Oper von Bellini.  
Aldalife — Fräulein Ender, vom ständ. Theater in Pesth,  
als Gast.

## Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schuld halber soll das Herrn **Conrad Wilhelm Dieze** zugehörige, unter Nr. 69 B. des neuen Brandkatasters an der hohen Straße alhier gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör

den 16. Juni 1845

von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 10,700 Thlr. — — ausgefallenen gerichtlichen

Laxe des Grundstücks hat auf die auf die Gebäude späterhin zu legenden, noch nicht constatirten Grundsteuern, Communalabgabe und Bürgerschoss nicht Rücksicht genommen werden können, so wie auch die zur Zeit noch nicht festgestellten Beiträge zur Immobilienbrandkasse und zum Stadtschuldentilgungsfonds, desgleichen die zu dem in dem Seitenflügel befindlichen Theater gehörigen Maschinen hierbei unberücksichtigt geblieben sind.

Im Uebrigen wird wegen der genauen Beschreibung des Grundstücks und sonst auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.

Leipzig, am 22. Febr. 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter.

R. d. R. S. E. B. D.

Theer, Act.

## Bekanntmachung.

Da von uns die vor dem Thomaspfortchen alhier an der Pleiße, theils unter Kreisamts-, theils unter Stadtgerichts-Jurisdiction gelegenen **Thomasmühle**, bestehend aus 8 Mahl-gängen, einer Gewürz- und Kapemühle, einer Delmühle und einer Rapselmühle, einem geräumigen Wohnhause, einem großen Graser- und Obstgarten und einem kleinen Garten, wovon 16,400 □ Ellen zu Bauplätzen geeignet sind, und einer Wiese von 2 Aekern 245 □ Ruthen unweit der Stadt Leipzig, welches ganze Grundstück auf

59,075 Thlr. 7 Mgr. 5 Pf.

gewürdet worden ist,

den 3. Juli 1845

Mittags 12 Uhr an Kreisamtsstelle alhier freiwillig öffentlich subhastirt werden soll, so wird solches und daß eine genauere Beschreibung und Laxe dieses Grundstücks und die Bedingungen, welche der Ersteher zu erfüllen hat, aus den an Kreisamtsstelle und im Durchgange des Rathhauses alhier ausgehängten Subhastationspatenten und deren Beilagen zu ersehen sind, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 12. April 1845.

Königlich Sächsisches Kreisamt.

Ferdinand August Lunad,

Kreisamtmann, Ritter des R. S. E. B. Ordens

und

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter,

Ritter des R. S. E. B. Ordens.

## Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag Frau Friederiken Elisabeth verw. Hoffmann, geb. Bromme, soll das derselben zugehörige, in der Mittelstraße allhier gelegene, im ältern Brandcataster unter No. 1519, im neuern unter No. 261a verzeichnete Hausgrundstück nebst Zubehör unter den dem öffentlichen Anschläge sub B. beigefügten Bedingungen, sowie nach den für nothwendige Versteigerungen gesetzlich gegebenen Vorschriften, soweit letztere nach den gedachten Bedingungen eine Abänderung nicht erleiden,

den 9. Mai 1845

an den Meistbietenden von uns öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das gedachte Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird in Betreff der Subhastationsbedingungen, der Beschreibung und des Ertrags des Grundstückes, sowie der darauf haftenden Abgaben, auf die Schriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind, jedoch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 22. März 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C., W., O.  
Theer, Act.

## Bekanntmachung.

Seit dem 9. vorigen Monats sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände:

- 1) eine Laterne von weißem Blech; 2) 2 Neugroschen 6 Pfennige;
- 3) ein Strickbeutel mit Geld; 4) ein Paket, enthaltend: einen roth und weiß gestreiften wollenen Unterrock, eine braun leinene Schürze, ein Stückchen graues Hofenzeug, etwas graue Futterleinwand, etwas grauen Barchent und ein roth baumwollenes Taschentuch,

in hiesiger Stadt gefunden und nachmals bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 3. Mai 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

## Leipziger Bank.

Die von der achten Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Bank genehmigte, Ende dieses Monats zahlbare Dividende für das sechste Rechnungsjahr ist à 7 $\frac{1}{3}$  Thlr. Preuß. Cour. pro Actie bereits von heute an gegen die betreffenden Dividendenscheine Nr. 6 im Locale der Leipziger Bank und bei Herrn W. Schie in Dresden zu erheben.

Leipzig, den 2. Mai 1845.

Die Leipziger Bank.

Heinr. Poppe, Friedr. Hermann,  
Vorfigender. Vollziehender.

Am 10. dieses Monats Vormittags 11 Uhr soll durch Unterzeichneten im Hotel de Prusse allhier ein völlig gesundes und fehlerfreies Reitpferd, Rapp, Wallach,  $\frac{11}{4}$  hoch, 8 Jahre alt, anglistet und gut geritten, versteigert werden.

U. v. Emil Krusch, als requirirter Notar.

Zur **Thierveredlung** für Dekonomen und Landwirthe ist in der **Dup**schens Buchhandlung und bei **Reclam**, Leipzig, zu haben:

Die

## Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht, oder was hat man zu thun,

um Pferde, Rindvieh und Schafe zweckmäßig zu züchten, — um sie gesund zu erhalten. Mit Hinweisung auf die Mittel, durch welche der Futternoth abgeholfen und die Aufnahme der Viehzucht begünstigt werden kann. — Von dem practischen Landwirth Conrad Lindau. — Preis 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Das Institut für Damen, worin alle weibliche Arbeiten, namentlich Kleiderfertigen, gründlich und in kurzer Zeit gelehrt wird, ist bereits eröffnet. Anmeldungen werden daher fortan in dem Institute selbst, Dresdner Straße Nr. 20, Hof, 1 Treppe (Küsterwohnung) angenommen. Verw. Organ. **Schrentraut**.

## Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden 28. Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ ,  $\frac{1}{64}$  und  $\frac{1}{128}$ tel.-Loosen die concessionierte Untercollektion von

Herrmann Niedner, Elisenstraße Nr. 10.

## Robert Jahn in Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 36, dem Neumarkt schrägüber, empfiehlt sein neues Etablissement der gütigen Beachtung eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums, und erlaubt sich dasselbe auf folgende Artikel besonders aufmerksam zu machen:

**Strumpfwaren**, englische und deutsche, in größter Auswahl. Da ich solche aus den besten Quellen theils direct beziehe, theils selbst fabriciren lasse, so bin ich im Stande, die Preise recht billig zu stellen.

**Strickgarne**, wollene und baumwollene, engl. **Hanfzwirn** in allen Nummern, schwarzwollene Schnüre von Genappe Cord, schwarzseidne Franzen, Spitzen etc., **Sandshuhe**, Pariser Glacé, aus den besten Fabriken, Mailänder Seidenleitz-, wollene, baumwollene und leinene.

Alles in **guter, preiswürdiger Waare bei gehöriger Auswahl.**

NB. Durch ein angebrachtes **doppeltes Gerüste** über meinem Gewölbe ist jeder möglichen Gefahr während des Baues im Hause vorgebeugt.

## Gasthaus zur Stadt Leipzig in Dresden.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten reisenden Publicum ganz ergebenst anzuzeigen, daß er das in hiesiger Neustadt, zunächst des Bahnhofes gelegene

## Gasthaus zur Stadt Leipzig

vom 1. Juli 1844 für seine Rechnung käuflich übernommen und nun mit 40 bequemen Logizimmern, welche die Räume des Parterre und der 1. und 2. Etage enthalten, eingerichtet hat. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich auch ferner um zahlreichen gütigen Besuch, dessen ich durch prompte und billige Bedienung zu würdigen und zu erhalten mich bestreben werde. Dresden, den 1. Mai 1845.

August Seinemann,

vormals Pächter zur „Stadt Prag“ allhier.

## Anzeige für Billardspieler.

Allen Freunden des Billardspiels die ergebenste Anzeige, daß in 8 Tagen ein neues Sternbillard bei mir aufgestellt sein wird.

Albert Häffelbarth, Tischlermeister,

Johannisgasse Nr. 6 bis 8.

## Kurhessische Allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt auch für dieses Jahr die Versicherung gegen Hagelschlag zu folgenden Beiträgen für 100 Thlr. Versicherungssumme:

1) Halm- und Hülsenfrüchte 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
2) Del- und Hand-/sgewächse 1 Thlr.

3) Wein und Obst 2 Thlr.  
4) Tabak und Hopfen 4 Thlr.

Statuten, Saattregister und Reverse werden unentgeltlich verabreicht, Policen hier gezeichnet und die Gesellschaft zur lebhaftesten Theilnahme den Herren Landwirthen höflichst empfohlen.  
Leipzig, im Mai 1845.

**Julius Meißner**, General-Agent.  
Comptoir: große Feuerkugel.

## Ergebene Anzeige.

**Der Cursus gymnastischer Uebungen für die weibliche Jugend** beginnt den 15. Mai um 5 Uhr, was ich den geehrten Aeltern mit dem nochmaligen Bemerkten anzeige, daß das Institut unter der Aufsicht eines erfahrenen, anerkannten Arztes steht und die Gesundheit auch nicht im Entferntesten gefährdet ist. Die Programme besagen alles Nähere und werden vom Unterzeichneten mit Vergnügen verabreicht.

**Ph. G. Frach**, Tanz- und Anstandslehrer, Moritzstraße Nr. 2.



Getragene Strohhüte, welche von jetzt an Montags früh zum Bleichen gebracht werden, liegen jedesmal Sonnabends wieder zum Abholen bereit.

**C. H. Hennigkes Strohhutfabrik und Bleiche**,  
Reichsstrasse Nr. 48, neben Kochs Hofe.

Von den jetzt so beliebten billigen italienischen Borden-Strohhüten ist mein Lager im neuesten Geschmack sortirt, so wie alle Aufträge schnell und pünctlich besorgt werden im Strohhutlager von **C. H. Hennigke**.

## Ausverkauf

### von Brüsseler Damenstrohhüten,

welche wegen ihrer Leichtigkeit besonders zu empfehlen sind, um gänzlich damit zu räumen, im Preise zu **25 Ngr., 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr.** im Strohhutlager von **C. H. Hennigke**.

Das **Pianoforte-Magazin von C. F. Hayne**, Petersstraße (Baron von Haucks Haus) empfiehlt eine große Anzahl neuer und gebrauchter Flügel und Fortepianos, und stellt bei vortheilhaften Bedingungen billige Preise.

**Filz- und seidene Hüte** neuester Façon empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **A. Kranigkys Hutfabrik**, Gewölbe Markt Nr. 5/336.

**Ausverkauf von Damenpuß** zu Spottpreisen: Markt, Ackerleins Hof, im Hause rechts.

**Damen- und Kinderhüte** in allen Größen und Stoffen billigst: Petersstraße, 1. Et. neben Stadt Wien.

**Strohhüte** werden gebleicht u. mobernisiert in der **Strohhutfabrik von C. Voigt**, Salzgraben Nr. 7, 1. Et.

**Zu billigen Preisen aber baarer Zahlung** soll im Herren-Kleidermagazin von **G. Leyfath** ein bedeutender Vorrath von Tuch- und Sommerröcken, Bournussen und Twinen, desgleichen 300 Paar Tuch-, Bukskin- und Sommerbeinkleider von 25 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr., Westen aller Art, Schlaf- und Comptoirröcke und Staubkittel sehr billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17, neben den drei Königen.

**Vollständige Federbetten** von 7 $\frac{1}{2}$  bis 15 Thaler in großer Auswahl: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Von elastischen und andern Federhaltern, **B. W. Bensons**, Teutonic und R. Beinhauers Correspondenzfedern etc. etc. sind die erwarteten neuen Sendungen angekommen bei **C. Albert Bredow** in Kochs Hofe.

**Streichfeuerzeuge und Streichschwamm, Bademützen, Badehosen, Trinkbecher und Schwammbeutel** empfiehlt **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Anzeige.** Ich empfehle mich mit selbstgefertigten Ofenrohren, von starkem, polirtem Blech, 1 Elle lang, ganz schön, runde Bogen-Knie und schräge Knie von allen Maßen.

**Moriz Wendel**, Schlossermeister, Peterstlichhof Nr. 6.

## Der bekannte Dresdner Gärtner Stamm

ist wieder mit einigen Hundert verschiedenen schönblühenden Topfgewächsen angekommen und auf dem Raschmarke am Brunnen zu finden. Es zeichnen sich aus: blühender Oleander, desgl. Laub, Camellien, wohlriechende gelbe Azaleen, Myrthe, Rosen, hübsch gezogener Epheu in Kästen u. s. w.

**Melkensenker** in aller verschiedenen Couleuren und gefüllt verkauft à Dhd. 7 Ngr. Dresdner Str. Nr. 29 der Eigentümer.

Die erwarteten großen Ulsterbocker und Limburger Käse sind eingetroffen bei **Fr. Schwennicke**.

## Öffentlicher, doch freiwilliger Hausverkauf.

Das in der Vorstadt Leipzigs, Antonstraße Nr. 3 gelegene, Herrn **Carl Gottlob Klemm** eigenthümlich zuständige, herrschaftlich eingerichtete, 9 Fenster breite Haus, soll, sammt Bauplatz, Garten und sonstigen Zubehörungen, künftigen

**18. Mai 1845**

notariell an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Zwecke werden Kauflustige eingeladen, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten (Luzgensteins Garten), woselbst auch die Verkaufsbedingungen einzusehen sind, geneigtest zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und nach Befinden seiner Zeit des Zuschlags gewärtig zu sein.

Leipzig, den 30. April 1845.

Adv. **Gottlob Heinrich Graichen**, als requirirter Notar.

**Grundstücks-Verkauf.** Durch mir gehörige Hypothekenforderungen herbeigeführt, habe ich ein Dekonomiegut nahe einer Eisenbahn, käuflich angenommen. Zu demselben gehören gegen 39 Acker à 300 □ Ruthen sehr gute steinfreie Felder 1. und 2. Classe, gegen 7 Acker ausgezeichnet schöne mehrschürige Wiesen und gute hart gedeckte Gebäude. Die Erzeugnisse verkaufen sich alle schnell, leicht und gut bezahlt. — Ich bin Willens dieses Gut wieder zu verkaufen, Forderung mit Inventar und Ernte 12,000 Thlr., wobei wenig Hypotheken darauf haften, ich auch selbst Capitale unter mehrjähriger Rückzahlung darauf stehen lassen, auch sonst dem Käufer jede mögliche Erleichterung gewähren würde. Ein guter Dekonom findet bei dessen Bewirthschaftung eine seltene Gelegenheit durch Benutzung des Bodens nach Erfahrungen weniger futterreicher Gegenden als diese, sein Vermögen in wenig Jahren um mehrere tausend Thaler zu vermehren. Gern würde ich mit diesem Gute auf ein Haus und Zubehör in oder bei Leipzig tauschen. — Da alle Acker waltend, auch die Feldbesitzer dieser Gegend wohlhabend sind, so eignet es sich zum Zerchlagen oder sogenannten Ausschachten ganz besonders gut, dem ein Geseh oder sonst ein Hinderniß nicht im Wege steht. Näheres theilt mit der Besitzer desselben

**F. Metlau,** Kaufmann in Leipzig,  
R e u m a r k t N r. 8.

Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen und ein kleines für 6 Thlr.: Thomaskgäßchen Nr. 11, erste Etage.

Ein gut gehaltener großer Wiener Flügel steht Verhältniß halber billig zu verkaufen: Dresdner Str. 1, im Hofe 2. Et.

Ein Pianoforte (Flügelform) von 5 1/2 Octaven ist zu verkaufen. Näheres Burgstraße Nr. 21, erste Etage.

### Meubles-Verkauf.

Beischiedene feine Mahagony-Meubles sind billig zu verkaufen: Reichsstr. Nr. 38.

 Zu verkaufen ist eine neue elegante einspännige Chaise, auch zur Reise eingerichtet und eine gebraucht nebst Pferd und Geschirr, einzeln oder zusammen. Zu erfragen Brühl Nr. 480.

Eine nur wenig gebrauchte hölzerne Badewanne mit eisernen Reifen ist billig zu verkaufen und zu erfragen bei dem Hausmann in der neuen Post.

Ein noch guter Kohlendämpfer ist billig zu verkaufen am Glockenplatz Nr. 7.

Zwei Brückenwaagen sind zu verkaufen: Nicolaistraße am Ringe zu erfragen.

Ein Epheu, ausgezeichnet schön in Blatt und Umfang, passend in ein Eck- oder Gewölbefenster, ist zu verkaufen: Johannisgasse Nr. 12, Seitengebäude eine Treppe.

Zu verkaufen ist ein 1 1/2 hohes, braunes, fehlerfreies Wagenpferd, in schweren Zug passend, lammfromm und ein- und zweispännig zu gebrauchen. Das Nähere im Dessauer Hofe part.

### Zu verkaufen

ist sogleich wegen Anfang eines Neubaus ein Gartenspalier von 25 1/2 Elle Länge, mit Einfahrt und Gartenthüre; selbiges hat runde eichene Säulen, eichene Pfosten-Socken mit runden Stäben. Das Nähere im Dessauer Hofe, parterre.

Von

### Waizen- und Roggenmehl

aus der

### Dampf-Walzmühle zu Liebmehna,

halten Lager und empfehlen dasselbe zu billigen Preisen  
Den 3. Mai 1845. **Gentschel & Winkert.**

## D. Lehmanns Brustlösende Bonbons und magenstärkende Morsellen

sind echt zu haben bei

**Gebrüder Tiedenburg,**  
am Markt, Thomaskgäßchen-Ecke.

## Maitranf

wird täglich bereitet von frischem Waldmeister und 1842er Moselwein.

7 Bouteillen für 3 Thlr.,

1 Bouteille 10 Ngr.

empfehlen und verkauft

**Gottlieb Kühne,** Weinhandlung,  
Petersstraße Nr. 43/34.

## Stralsunder Brathäringe

erhielt in vorzüglicher Qualität, und empfiehlt in 1/1 und 1/2 Wallfaß von 80 und 40 Stück, so wie auch im Einzelnen billigst  
**C. G. Volster** am Markte.

## Cuba-

Eigaren mit Havana-Eintage, 6 St. für 2 1/2 Ngr. empfehlen

**G. C. Marx & Comp.,**  
Hainstraße Nr. 19.

## Fenstergaze,

3/4, 1/2, 5/4 und 6/4 breit, empfiehlt billigst

**Friedrich Schröter,** Petersstraße Nr. 42/33.

## Kopf-, Kleider-, Sammt-, Zahn- und Nagelbürsten,

ganz solid und fein gearbeitet, empfiehlt in vollständiger Auswahl

**G. B. Heisinger,**

Grimm. Str. Nr. 27.

## Echte Gold-Waaren

in 14 Karat fein Gold,

als: Ohrgehänge, Broches, Colliers, Armbänder, Uhrketten, Ketten und Ringe empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Nic. Friedr. Schmidt,**  
Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

## Die Niederlage Pariser Handschuhe

von **Charles Boullanger** in Paris

empfehlen ihr Lager bester Qualität zu den billigsten Preisen durch  
**Nic. Friedr. Schmidt,**  
Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

## Das Neueste

in Pariser Cravaten, Echlipse und Tücher in Tafel und Satin royal empfing ich so eben von Paris und empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Nic. Friedr. Schmidt,** Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

**Elegante Schreib- und Zeichenmaterialien** empfangen für diesen Sommer das Neueste

**Maas & Knoch,** Hainstraße 4.

## Cigarren - Etais

in schönster Auswahl, worunter einige ganz neue, sehr zweckmäßige Sorten empfehlen billigt

Gebrüder Tecklenburg.

## Franzen und Bordüren

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

**Ernst Seiberlich,**  
Petersstraße Nr. 45/36.

500 und 200 Thlr. werden auf erste Hypotheken gesucht. Dr. **Andrißschky**, kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Tr.

1000 Thlr. Mündelgelder sind auf Hypothek auszuleihen.  
Dr. **Andrißschky**, kleine Fleischergasse Nr. 9,  
(Herrn Alberti's Haus) 2 Treppen.

## Pianoforte - Vermiethung.

Eine Anzahl recht guter tadel- und flügel-  
förmiger Piano's ist zu möglichst billiger Vermiethung  
aufgestellt im **Pianoforte-Magazin** von

**C. A. Klemm**, Neumarkt (hohe Lilie) Nr. 14.

## Retour: Reisegelegenheit nach Frankfurt am Main.

Innerhalb einiger Tage geht ein bequemer Wagen dahin  
ab. Das Nähere im Gasthaus zum goldenen Hahn.

Eine Demoiselle, welche im Fertigmachen von Damenhüten  
gewandt ist, dergleichen ein Mädchen, welches das Putzmachen  
erlernen will, können sogleich antreten: Markt Nr. 5, 4. Etage.

**Gesucht** wird mit dem 1. Juni ein im Kochen und der  
häuslichen Arbeit wohl erfahrenes Mädchen, auch ein gesetztes  
Kinder mädchen; beide müssen längere Zeit bei einer Herrschaft  
gedient haben. Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich mel-  
den Thomaskirchhof Nr. 23/160.

**Gesucht** werden einige Cravatenarbeiterinnen, auch Ein-  
lagenreinerinnen: Königsplatz im bl. Roß, bei W. Kerschmar.

Ein großes starkes Mädchen, welches in der Küche  
erfahren ist, wird zu miethen gesucht. Zu melden  
Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr Berbergasse  
Nr. 31, parterre.

Ein Dienstmädchen mit ganz guten Zeugnissen wird gesucht  
und kann gleich antreten: Dresdner Straße Nr. 64, zwei  
Treppen.

**Gesucht** wird eine Köchin, die perfect kochen kann und  
gutes Attest beizubringen vermag. Nur des Morgens bis 9 Uhr  
anzufragen: Mühlgasse Nr. 8, 1. Etage in Janisch's Haus.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches sich keiner  
Arbeit scheut, in der Küche nicht unerfahren ist, gute Atteste  
aufzuweisen hat und gleich antreten kann, wird gesucht; jedoch  
nur solche können sich melden Petersstraße Nr. 8, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres  
große Fleischergasse Nr. 18/307, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches gut kochen und gute  
Zeugnisse aufweisen kann: Lehmanns Garten, 3 Etage links.

## Gesuch.

Ein gut empfohlener Commis, welcher in einem Material-  
und Weingeschäft gelernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen  
zu Johannis eine Stelle. Gültige Offerten mit F. T. W. No. 10  
bez. beliebe man poste restante gefälligst niederzulegen.

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen für Kinder und  
häusliche Arbeit: Thomaskirchhof Nr. 4, (Bäckerhaus) 2. Et.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Posten als Laufbursche.  
Zu erfragen Poststraße Nr. 3, parterre.

Eine stille Dame sucht bei einer soliden Familie eine Stube  
und Kammer ohne Meubles. Adressen bittet man abzugeben  
bei Herrn Kaufmann **Gruner** am Königsplatz.

**Gesuch.** Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches bis  
jetzt 4 Jahre hindurch zur Zufriedenheit in einem Gasthause  
war, sucht, besonderer Verhältnisse halber, in Leipzig oder Um-  
gegend ein anderweitiges Unterkommen, sei es in einem Gast-  
hause oder in einem Verkaufsgeschäft. Hierauf Reflectirende wer-  
den gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre L. Z. poste  
restante niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Ammendienst gesucht: blaue  
Mühle Nr. 13, 3 Treppen das Nähere.

Vom einem stillen pünctlich zahlenden Frauenzimmer  
wird eine Stube (ohne Meubles) und Kammer, nebst Mit-  
gebrauch der Küche, zu dem Preise von 20 — 24 Thlr. pr. Jahr,  
von **Johannis a. c.** an zu miethen gesucht. Eine Woh-  
nung in der Gegend der Quer-, Post-, Schützen-, Tauchaer,  
Georgen- und Salomonstraße, so wie der Johannisgasse würde  
der Suchenden am Angenehmsten sein. Adressen unter W.  
wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

**Zu miethen gesucht** wird ein Gärtchen in der Tau-  
chaer Straße oder in deren Nähe. Adressen bittet man abzugeben:  
Tauchaer Straße Nr. 19, 1 Treppe hoch rechts.

**Zu miethen gesucht** wird ein Logis von 4 Stuben und  
Kammern nebst Schuppen oder Niederlage zu Johannis, mög-  
lichst im Peterstviertel.

Vermiether wollen schriftliche Anzeigen an Herrn **J. C.**  
**Weigel**, Petersstraße Nr. 33, gefälligst abgeben.

## Miethgesuch.

Ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben mit allem Zubehör,  
wo möglich in der äußern Grimma'schen Vorstadt, wird  
zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter  
der Chiffre V. E. Neumarkt Nr. 27, parterre.

**Gesucht** wird von einem kinderlosen, pünctlich zahlenden  
Ehepaar ein freundliches Familienlogis, in der Stadt oder innern  
Vorstadt gelegen, zu Johannis beziehbar und aus einem oder zwei  
Zimmern nebst Zubehör bestehend. Adressen abzugeben Barfuß-  
gäßchen im Gewölbe des Herrn **Wendling**.

Es soll noch einiges Kartoffelfeld ruthenweise verpachtet wer-  
den, und haben sich Pachtlustige heute **Nachmittag um**  
**2 Uhr am neuen Friedhofe** einzufinden.

**August Heine.**

## Familien-Logis

in verschiedenen Größen, Lagen und Preisen, Johannis oder Mi-  
chaelis beziehbar, werden fortwährend nachgewiesen durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**,  
am Fleischerplatz Nr. 1.

Ein Familienlogis in den Hof heraus ist von Johannis an zu  
vermiethen. Näheres im Hotel de Prusse zu erfragen.

## Vermiethung.

Brühl Nr. 6 2 Treppen hoch bei **D. Trilhoff** ist eine  
freundliche Stube nebst Schlafcabinet an einen ledigen Herrn  
zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

**Zu vermiethen** ist im Rheinischen Hofe eine große helle  
Bücherniederlage, 2 Treppen, mit Aufzug, Michaelis d. J. zu  
beziehen. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Mitbürger!

Die reichen Gaben, welche die Liebe und Theilnahme unserer Mitbürger uns gewährt hat, lassen uns frohen und festen Blickes in die Zukunft sehen, denn sie bieten uns die unentbehrlichen materiellen Mittel, auf welchen unsere kirchliche Gemeinschaft beruhen wird. Wir wiederholen hier auch öffentlich unsern herzlichsten und innigsten Dank, wir wiederholen, daß wir sie als eine heilige Schuld betrachten, die wir einst durch Bethätigung des wahrhaft christlichen Sinnes zu tilgen hoffen.

Damit wir nun bis zu der hoffentlich bald erfolgenden Anerkennung der hohen Staatsregierung diejenigen Vorbereitungen treffen können, welche nothwendig sind, um die Gemeinde dann sofort in's Leben treten zu lassen, so bitten wir die edlen Geber höflichst, die von ihnen gezeichneten Gaben gefälligst an uns auszahlen zu wollen.

Da uns nun aber Stand und Wohnung eines Theils der Unterzeichner unbekannt ist, wir auch die Einzahlung der gütigst bewilligten Beiträge nicht ganz unvorbereitet verlangen zu dürfen glauben, so stellen wir es in das Belieben der geehrten Geber, ihre Beiträge entweder einzusenden, oder abholen zu lassen. Bis zum Pfingstfeste wird unser **G. Liebherr** (Colonnaden beim Café français) die Gaben gegen Quittung in Empfang nehmen; nach dieser Zeit wird die Gemeinde einen Ausschuß mit der Einsammlung beauftragen. Leipzig, den 23. April 1845.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.  
**Robert Blum. Joh. Nep. Sawlitschek. Dietrich Dertge. J. N. Tröndlin.**  
**Joh. Eschmann. Fr. Böller.**

In der Dyk'schen Buchhandlung und bei Reclam in Leipzig ist zu haben:

### Barbierkunst.

Nebst Anweisung die Messer abzugleichen und zu streichen, — verschiedene Arten Streichriemen zuzubereiten, und die rechte Haltung des Messers beim Barbieren zu beobachten. — Für Alle, welche sich selbst barbieren wollen. — Von F. Gerhardt. — Preis 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht.** Von Dr. F. H. Ungewitter. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vieljähriger Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehendsten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Gemüthliche und Trostliche gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gediegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser

die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als Weltkörper und das Wissensverhältniß von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 130 $\frac{1}{2}$  enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben Schluß ziehen lassen.

Für

### Frohsein und Lebensweisheit.

Vorlesungen von Dr. Jonathan Schuderoff, weil. Geh. Consistorialrathe, Superintendenten etc. Früherer Ladenpreis: 1 Thlr. Jetzt  $\frac{1}{3}$  Thlr.

Der Name Schuderoff ist die beste Empfehlung dieses Werkes. Der berühmte Herr Verfasser behandelt darin verschiedene interessante Thematika des geselligen und sitzlichen Lebens in so geistreicher und anziehender Weise, daß Jung und Alt daraus Belehrung, Anregung und bildende Unterhaltung schöpfen kann. Namentlich dürfte es wenige Bücher geben, welche sich so vorzüglich zu Geschenken für die heranreifende Jugend eignen, wie das vorliegende.

Das

### Buch der Tugenden.

In

Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen von

**Christian Niemeyer,**

Verfasser des deutschen Plutarch, des Helmbuchs, des John Knox u. a. m.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 54 Abbildungen. Preis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Außern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

## Empfehlung.

Indem ich nicht verfehle, den geehrten Herrschaften, welche mich in meinem bisherigen Locale mit ihrem mir so schätzbaren Vertrauen beehrten, meinen ergebensten Dank dafür auszusprechen, und um die Fortdauer desselben in meinem gegenwärtigen Locale zu bitten, erlaube ich mir, dieselben auf die so beliebten gebohten Fußböden von weichem Holz, welche sich während dieses Winters so dauerhaft gehalten haben, aufmerksam zu machen. Auch bemerke ich noch, daß ich eine neue Politur für Parquet-Fußböden erfunden habe, welche diese sehr reinlich hält. Ich bitte die geehrten Herrschaften mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Auch wird Lackfarbe von mir gestrichen und lackirt.

**C. Z. Schubert**, Nicolaisstraße, blauer Hecht Nr. 31/527, 3 Treppen.

**Bunte Damen- u. Mädchen-Strohhüte**, 10—15 Ngr. das Stück, empfiehlt die **Strohbutfabrik von C. Voigt**, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

**Verkauf eines sehr empfehlenswerthen Grundstückes zu Kleinzschocher.**

Ich habe vielfach die Meinung vernommen, als hätte ich mein Grundstück in Kleinzschocher bereits verkauft. Allein dem ist nicht so, sondern es steht dasselbe noch zum Verkauf bereit. Es ist nun jetzt die geeignetste Zeit ein solches Grundstück zu kaufen, da es, eben jetzt, am besten zu beurtheilen ist. Und da das Meinige nicht allein mit allen Bequemlichkeiten versehen, und schon dadurch empfehlenswerth ist, sondern auch der Preis und die übrigen Kaufsbedingungen gleichfalls sehr annehmlich gestellt sind, so wird der Kauf desselben gewiß niemand gereuen. Ich ersuche daher die geehrten Kauflustigen, sich deshalb gefälligst an mich, den Unterzeichneten zu wenden. Uebrigens ist der in dem Grundstück wohnende Gärtner Leitschke von mir beauftragt, über das Grundstück selbst, und alles mit zum Kauf gehörige die nöthige Auskunft an Ort und Stelle zu geben.

Leipzig den 30. April 1845.

**August Moser**, Maurermeister.

Zu verkaufen ist eine gute neumelkende Ziege nebst drei Jungen: Ulrichsgasse Nr. 67.

Gesucht wird ein Bursche, unter annehmbaren Bedingungen welcher Lust hat Tapezierer zu werden, bei

**Wilh. Barthel**, Querstraße Nr. 19.

Gesucht wird Krankheit halber ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 43/707, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, sogleich anzuziehen: Dresdener Straße Nr. 31.

Gesucht wird ein Mädchen, gleich anzuziehen, Ritterstraße Nr. 34, im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein anständiges Dienstmädchen, welches gut kochen kann. Näheres niederer Park 5, 1 Tr.

Ein Mädchen, die in der Küche erfahren ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bald oder zum 1. Juni eine Stelle. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannsh.

Zu miethen gesucht wird von einem jungen Kaufmann zum 1. Juni oder Johannis eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer (nicht Alkoven) 1 bis 2 Treppen hoch, an der Promenade oder innern Vorstadt. Adressen beliebe man mit **G.** bezeichnen bei **Hrn. Gustav Schindler**, Kochs Hof, niederzulegen.

## Logis: Gesuch.

Es wird von pünctlich zahlenden Leuten, zu Johannis zu beziehen, ein Logis von 4 heizbaren Zimmern nebst Küche, Boden, Keller und einem Gärtchen, für den Preis von 120—140 Thlr. zu miethen gesucht. Dasselbe soll in der innern Vorstadt, mit Ausnahme der Frankfurter Straße und Gerbergasse, freundlich, parterre oder im ersten bis zweiten Stock gelegen sein.

Adressen bittet man unter der Chiffre R. O. im Museum, Ritterstraße Nr. 4, abgeben zu lassen.

Es wird ein in sehr gutem Zustande befindliches Pianoforte auf 4 Monate zu miethen gewünscht. Wo und von wem erfährt man: Reichstraße Nr. 30, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Eine schön gelegene Sommerwohnung, aus 3 neu tapezierten Stuben, 2 Kammern, einer Küche, Mitgebrauch einer Waschküche und Gartenpromenade, ist ver**Schneidig** in Nr. 143 mit oder ohne Meubles zu vermieten. Auch kann daselbst eine Milch- oder Wasserkur gebraucht werden.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis von 2 Stuben für ledige Herren, Aussicht in einen Garten, mit oder ohne Meubles, und sogleich zu beziehen. Lindenstraße, Herrn Leichfening's Haus, im Mittelgebäude zu erfragen.

Ein Familienlogis ist zu vermieten: Schützenstraße Nr. 19.

## Logis für ledige Herren,

fein meublirt und jeder Zeit zu beziehen, werden fortwährend nachgewiesen durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

**Vermiethung.** Eine große Stube mit Schlafzimmer und 1 Stube mit Alkoven sind von jetzt für ledige Herren zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 9. Zu erfragen 2 Treppen vorn heraus.

Eine gut meublirte Stube vorn heraus ist an ledige Herren sogleich zu vermieten: Brühl Nr. 62, 3 Treppen.

Ein meublirtes Logis in der Grimma'schen Straße für zwei anständige solide Herren, die daselbst auch den Mittagstisch erhalten können, ist zum 1. Juni zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße (Fürstenhaus) im Fleischgewölbe bei **Herrn Bollroth**.

Zwei gut meublirte Stuben nebst Schlafgemach, vorn heraus, sind sogleich zu vermieten: Katharinenstr. Nr. 10, 4. Etage.

Ein Zimmer mit Meubles nebst Alkoven ist billig zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

## Vermiethung.

Eine freundliche Stube mit Schlafbehältniß an einen oder zwei solide Herren, nebst 2 Schlafstellen: Neumarkt Nr. 17, drei Treppen vorn heraus.

Ein freundliches Stübchen mit oder ohne Bett ist zu vermieten: Petersstraße Nr. 37. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist von Johannis an ein freundliches Familienlogis, bestehend in 4 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Boden ic. für den jährlichen Miethzins von 130 Thln. Nähere Auskunft wird ertheilt: Querstraße Nr. 30, 3 Treppen hoch, rechts.

Zu vermieten sind mehrere kleine Gärten mit steinernen Häusern, ganz angenehm gelegen, theils mit Bäumen und Sträuchern bereits angepflanzt, theils zum Selbstanlegen. Zu erfragen bei dem Gärtner **Steiger**, Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube: Kreuzstraße Nr. 4/168. Zu erfragen parterre.

**Zu vermieten** ist zu Johannis eine Stube ohne Möbel. Zu erfragen Hainstraße Nr. 3, bei **A. G. Denecke jun.**

**Zu vermieten** ist sofort eine meublierte Stube mit Alkoven, desgleichen eine zu Johannis: Reichstraße Nr. 10, 2 Tr.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube vorn heraus im Brühl Nr. 2/356, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: Friedrichstraße Nr. 24, 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind an anständige Herren mehrere Stuben mit und ohne Schlafzimmer. Näheres Salzgäßchen Nr. 1, zweite Etage.

Zwei Schlafstellen sind offen: Petersstraße (großer Reiter) auf dem Gange 2 Treppen Nr. 24 bei Herrn **Schott**.

**Zu vermieten** ist ein heizbares Stübchen: Ritterstraße Nr. 29, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist für Johannis dieses Jahres ein kleines Familienlogis am Neukirchhofe durch den Adv. **Scheidhauer**, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

**Zu vermieten** sind mehrere Schlafstellen; auch findet man zugleich einen billigen Mittagstisch: Querstraße Nr. 28, **L. Schneider**, Schenkewirth.

**Zu vermieten** ist von Johannis an ein freundliches Familienlogis aus 2 Stuben und Zubehör bestehend: hohe Straße Nr. 16, parterre.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle: Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind einige Schlafstellen für solide Mannspersonen: Kupfergäßchen, Dresdner Hof, vorn links 2 Treppen.

## Herrmania. Heute Konferenz.

### Sommerversnügen.

Da das Sommerversnügen mit einer Extrafahrt nach Dresden und einer Parthie nach der Bastei und Königstein den 1. Pfingstfeiertag früh  $\frac{3}{4}$  5 Uhr hin, die Rückfahrt aber den 2. Abends 7 Uhr, und auch nach Befinden den 3. Tag früh 6 Uhr besteht, so bitte ich die geehrten Theilnehmer so bald als möglich ihre Billets bei mir in Empfang zu nehmen. NB. die Rückfahrt von Königstein wird wo möglich mit dem Dampfsschiff stattfinden.

**C. Hoffmann,**

Dresdnerstr. Nr. 56, sonst Grimmaischer Steinweg.

## Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag als den 6. Mai, empfehle ich bei dem stattfindenden Concert kalte und warme Speisen, so wie verschiedene Sorten Getränke bestens.

Leipzig, den 6. Mai 1845.

**C. G. Adam.**

### Kleinzschocher.

Jeden Sonn- und Festtag, den 4. Mai zum ersten Male, gehen Mittag um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr und um 3 Uhr ein großer Omnibus, 16 Personen fassend, von der großen Funkenburg nach dem grauen Wolf in Kleinzschocher ab und fahren Abends nach Leipzig zurück. Das Fuhrlohn kostet  $2\frac{1}{2}$  Ngr. oder für die Hin- und Zurückfuhr 5 Ngr. à Person. Familien oder Gesellschaften, die den Wagen vorher bestellen, werden billiger gefahren.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **C. Adermann**, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr zu Speckkuchen bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

**Einladung.** Morgen Mittwoch den 7. Mai zu Speckkuchen und Zwiebelkuchen bei **J. G. Elsing** im Brühl Nr. 6, der Tanne gerade über.

Morgen Mittwoch halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Hermann Werner**, Frankf. Str. Nr. 53/999.

### Elysium.

Heute Abend ladet zu ausgezeichnet großen See-Börschen, so wie zu einem Glase feiner echter Döllnitzer Gose höflichst ein **F. A. Kranigky**, Reichstraße.

Von heute an sind auch frische Weißbierhefen zu haben bei **C. Gerhardt** in Reudnitz.

Verloren wurde am Sonntage, den 4. d. M. ein Trompetenmundstück, in der Nähe des Schlosses. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen Belohnung bei dem Hausmann in der Caserne abzugeben.

Verloren wurde am Donnerstag den 1. Mai, von der Grimmaischen Straße durch den Park, um die ganze Promenade, ein goldnes gegliedertes Armband mit Türkisen besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gefälligst gegen fünf Thaler Belohnung in der Bude der Madame **Buchheim** in der Hainstraße abzugeben.

Zugleich wird vor dem An- und Verkauf hiermit gewarnt.

**Vertauscht** wurde am Sonntage bei der Laufe in der Nicolaiikirche ein Hut. Man bittet denselben in der **Bogelschen** Buchdruckerei (Poststraße Nr. 19) umzutauschen.

**Verloren** wurde gestern Vormittag das Dienstbuch und der Heimathschein des Christian Fickert aus Greiz. Man bittet solches gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Schenkewirth **Adermann**, Hospitalstraße.

Ein junger gelbflackiger Wasserhund (Hündin) ist von dem Eigentümer gegen die Einrückungsgebühren in Empfang zu nehmen: große Windmühlenstraße Nr. 1, Märkers Haus, 1 Tr.

**Vertauscht** wurde Sonntags den 5. d. M. ein Hut in der Nicolaiikirche bei der Laufe. Derselbe kann umgetauscht werden Schützenstraße Nr. 17.

Einem Fuhrmanne aus Pommern ist am 12. April a. e. beim Ausladen auf hiesigem Pachtose eine Kiste baumwollener Waare, signirt S. J. # 303 Br. 165 K, abhanden gekommen. Dieselbe kann auf dem Pachtose irrthümlich verladen oder aber von da einem hiesigen Hause fälschlich zugeführt worden sein, daher sich der von dem einstweiligen Verluste schon schmerzlich betroffene Fuhrmann zu dieser Anzeige veranlaßt findet und den etwaigen jetzigen Inhaber oder Jeden, dem die Kiste vorgekommen ist, hier oder auswärts, höflich bittet, betreffende Mittheilungen der Expedition dieses Blattes geneigtest zukommen zu lassen und falls sich einer angemessenen Belohnung versichert zu halten.

**Verloren** wurden vom Raundörschen aus bis zur Universitätsstraße 3 Columnen Stereotyp-Schrift. Abzugeben Universitätsstraße bei Herrn Buchdruckereibesitzer **Raumann**.

Am 5. d. M. Nachmittags ist an der Briefannahme auf hiesiger Post ein Regenschirm stehen geblieben. Eine angemessene Belohnung erhält, wer ihn Ritterstraße Nr. 19, 2. Etage abgibt.

Die Mitglieder der deutsch-katholischen Gemeinde, welche heute ihre Wahlzettel nicht abgegeben haben, werden ersucht, dieselben bis Mittwoch Abend 5 Uhr bei Herrn Adv. **Goetz** (Tuchhalle) abzugeben. Wer bis dahin den Stimmzettel nicht abgibt, verzieht für diesmal auf sein Wahlrecht.

**Der Vorstand.**

## Heute Concert in Adams Kaffeegarten.

Anfang 6 Uhr. Das Stadtmusikchor.

Vor etwa 18 Jahren hat im Hause des Branntweinbrenners Horn vor dem Halle'schen Thore eine Waschfrau, Witwe **Weber**, gewohnt; dieselbe oder wer von ihren Angehörigen noch lebt, wird ersucht, ihre jetzige Adresse im Gewölbe des Herrn **C. F. Laßes**, Serbergasse, abzugeben, da ihr eine erfreuliche Nachricht mitzutheilen ist.

### General-Versammlung der Schachgesellschaft zum Gutenberg in Leipzig

im Café belle vue  
Mittwoch den 7. Mai 1845, Abends 7 Uhr.  
Gegenstand:  
Verhandlung wegen angebotener Correspondenz-Partien.

**Aufforderung.** Derjenige Herr, welcher am 25. April ein Pacht engl. Spißes № 104 fand, wird gebeten, seine Wohnung anzuzeigen im Place de repos Nr. 4, 1 Treppe.

Eine geehrte Theaterdirection wird um baldige Wiederholung der trefflichen Darstellung von „**Romeo und Julie**“ höflichst ersucht.

**Ich bitte Sie, kommen Sie Mittwoch um 12 Uhr in Quandts Hof.**

Ein junger Mann macht sich den Spaß, schriftliche Heirathsanträge abzusenden, wobei er Anderer Stand und Namen mißbraucht. Was verdient Dieser?

**Dank** Allen edlen Gönnern und Freunden, welche mich in meiner so traurigen Lage, in welche ich durch meines Mannes langwierige Krankheit und mir dennoch so frühzeitigen Tod versetzt wurde, so mildthätig unterstützten.

Bew. Voigt.

### Verspätet.

Den 13. März hatte ich das Unglück, mir den Fuß aus der Kugel zu fallen; da erblickte es ein edler Menschenfreund, dieser ließ mich zu Hause fahren und half mir sehr schonend. Da ich von so großen Schmerzen ganz bewußtlos nicht das Glück hatte jenen edeln Herrn zu erkennen, so will ich hierdurch meinen Dank aussprechen und die Bitte, daß der allmächtige Gott denselben noch lange gesund und wohl erhalten möge. **Wittve M.**

### Dank.

Für das am 3. dieses a. c. dargebrachte Ständchen sagen wir unsern Freunden den verbindlichsten Dank.  
Familie **S.....**

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an.  
Leipzig, den 5. M. i 1845.

**Eduard Büren.**

**Franziska Büren, geb. Seiß.**

### N a c h r i c h t

dem verewigten

Herrn **Johann Nicolaus Spißbarth.**

Die Stunde schlug, wo Du von Deinen Jahre langen mit Geduld ertragenen Leiden erlöst wurdest, und Deine Dich nie verlassende Hoffnung auf Genesung raubte schnell der Tod. Aller Kunst und Sorgfalt des Arztes, aller treuen Pflege Deiner Gattin und Deiner Umgebenden sollte es nicht gelingen Dein hinsäckiges Leben zu verlängern, und nur kurze Freude sollte Dir über Deine erst kaum vollendeten Unternehmungen gestattet sein. Sanft dahinscheidend gingst Du ein in das Reich der Seligen, wo der allgütige Vater Dir Deine irdischen Leiden in himmlische Freuden verwandeln wird. **F. W. K.**

Berichtigung. In der Quittung für Schandau im gestrigen Blatte ist 2. Spalte 1. Zeile zu lesen: **B. F. 5 Tht.**

## Einpässirte Fremde.

<p>Auerbach, D. von Stuttgart, großer Blumenberg. Abendroth, Fräul., v. Camenz, St. Dresden. Ambach, Frau, v. Chemnitz, Rheinischer Hof. v. Beyer, Frau Kammerger.-Rath., v. Berlin, Rheinischer Hof. Brenten, Kfm. v. Halberstadt, und Booth, Rent. v. London, Hotel de Baviere. Brandis, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie. Brück, Kfm. v. Magdeburg, Kranich. Bertuch, Dekon.-Rath., v. Pölzig, d. Haus. v. Ciembowski, Baron, v. Posen, Rh. Hof. Conradt, Part. v. Frankf. a/M., Palmbaum. Claus, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg. Callet, Fräul., v. Nancy, Hotel de Pol. Diek, Prof., v. Halle, Stadt Breslau. Deutzen, Kfm. v. Dören, grüner Baum. Eras, Sec.-Dir. v. Wylau, grüner Baum. Eckenberg, D., v. Halle, Stadt Breslau. v. Ende, Reg.-Ass. v. Frankf. a/D, Rh. Hof. v. Einsiedel, Major, v. Gera, Münchn. Hof. Fall, Kfm. v. Stolp, Stadt London. Göring, Kfm. v. München, Palmbaum. Gernhardt, Kfm. v. Stralsund, St. Dresden. Gelbke, Geh. Reg.-Rath, von Gotha, großer Blumenberg. Geyne, Kfm. v. Breslau, Hotel de Prusse. Hoffmann, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Saxe. Höhner, Consul, v. Livorno, gr. Blumenberg.</p>	<p>Hempel, Oberbürgermstr. von Altenburg, Hotel de Russie. v. Harpe, Frau Generalin, v. London, Hotel de Baviere. Heinicher, Apotheker, von Königsberg, Stadt Breslau. Josephi, Part. v. Georgenstadt, und Jbels, Kfm. v. Ddenkirchen, St. Breslau. Kuris, Rath, v. Wien, Hotel de Saxe. Kopp, Baurath, v. Jena, Rheinischer Hof. Köhler, D., v. Eger, Hotel de Baviere. Klinger, Apoth. v. Camenz, St. Dresden. v. Krüdenner, Baron von Dresden, Rheinischer Hof. Koch, Kfm. v. Halberstadt, deutsches Haus. v. Lindenau, Excell., Staatsminister v. Altenburg, deutsches Haus. Liebe, Fräulein von Eilenburg, Hotel de Pologne. Leonhardt, Kfm. v. Golditz, Stadt Hamburg. Markwarth, Part. v. Grabow, St. London. Michaelis, Fräul., v. Berlin, Rhein. Hof. Mecke, Kfm. v. New-York, Hotel de Russie. Niesche, Fräul., v. Eilenburg, Hotel de Pologne. Neubourg, Part. v. Paris, Hotel de Baviere. v. Plessen, Hofrath, v. Gotha, großer Blumenberg. Philippborn, Kfm. v. Berlin, S. de Russie. Pommer, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.</p>	<p>v. Racynski, Graf, v. Berlin, Hotel de Baviere. Rautert, Kfm. v. Imgenbroich, S. de Pol. Reichert, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere. Strauß, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne. Schubert, Reg. Rath, v. Altenburg, Hotel de Russie. Rothe, Mühlbes. v. Zeitz, Münchner Hof. Remy, Part. v. Charmen, Rheinischer Hof. v. Stäfel, Oberforststr. von Weimar, Rheinischer Hof. Strunz, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof. Soder, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg. Schoch, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden. Schletter, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum. v. Trebra, Baron v. Schneeberg, Rhein. Hof. Thönen, Kfm. v. Elberfeld, Kranich. Wagner, Maler v. Weimar, und Weber, Factor v. Zwickau, goldner Hahn. Wiener, Kfm. v. Meerane, Stadt London. Behner, Bürgermeister v. Auerbach, Plauscher Hof. Winkler, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere. Weiland, Amtmann von Müllwitz, Stadt Breslau. Wächter, Mechanik. v. Magdeburg, Palmb. v. Zehmen, Rgutsbes. v. Posen, Palmbaum. v. Zehmen, Oerthofgerichts-Rath v. Graupitz, Hotel de Baviere. Himmelmant, Kfm. v. Hannover, S. de Pol.</p>
---	---	---

Druck und Verlag von **C. Volz.**